

Bericht der Ausstellung und Veranstaltungsreihe ,El proceso. Dokumentation einer Reise nach Caracas'

Berlin Galerie Olga Benario 26. August – 07. Oktober 2010

Frankfurt/Oder Europa-Universität Viadrina 03. November – 15. Dezember 2010

1. Kurzdarstellung des Projekts

Die Ausstellung und Veranstaltungsreihe ‚El proceso. Dokumentation einer Reise nach Caracas‘ wurde von einer Gruppe von Studierenden der Kulturwissenschaften der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder konzipiert und organisiert. Anlass für die Ausstellung war eine gemeinsame Reise der Gruppe mit dem Lehrstuhl für Wirtschafts- und Sozialgeographie der Viadrina in die venezolanische Hauptstadt Caracas im Sommer 2009.

‚El proceso. Dokumente einer Reise nach Caracas‘ ist eine Ausstellung zu aktuellen politischen Veränderungen in Venezuela, die sich im städtischen Raum der Hauptstadt Caracas manifestieren. In der südamerikanischen Metropole Caracas finden in den letzten Jahren städtische Transformations- und Aneignungsprozesse statt, in denen die Gestaltung urbaner Räume eng mit der Ausformung gesellschaftlicher Strukturen verknüpft ist. Die Akteure des Umbruchs sind BewohnerInnen von Armenvierteln, Nachbarschaftsversammlungen, Medienkollektive, Basisorganisationen und Stadtteilräte. Sie bezeichnen die Revolution in ihrem Land als el proceso, den Prozess.

Einige dieser Akteure haben die Studierenden in Caracas getroffen und interviewt. In kleinen Arbeitsgruppen haben sie zu verschiedenen Themen, die mit der politischen Transformation verknüpft sind, geforscht: Unter anderem haben sie Medienkollektive und Nachbarschaftsversammlungen besucht und HipHop-Künstler nach ihrer Perspektive auf die politische Transformation befragt.

Auf der Grundlage dieser Forschungen sind Collagen aus Fotografien, Texten der Studierenden sowie Interviewausschnitten aus in Caracas mit Aktivisten geführten Interviews entstanden. Mit der Gestaltung der Collagen hat die Projektgruppe Anna Reinhardt, die in Potsdam Visuelle Kommunikation studiert, beauftragt.

2. Verlauf der Ausstellung und Veranstaltungsreihe in Berlin und Frankfurt/Oder

Am 26. August 2010 wurde die Ausstellung in der Galerie Olga Benario in Berlin Neukölln mit einer Vernissage eröffnet. Die Rede zur Eröffnung der Ausstellung wurde von drei Personen gemeinsam gestaltet: Johann Scharfe als Vertreter der Projektgruppe berichtete den Gästen der Vernissage von der Reise nach Caracas und der Motivation der Gruppe die Ausstellung zu organisieren. Anschließend übergab er das Wort an die Stadtforscher Dr. Kathrin Wildner und Dr. Stephan Lanz, welche die Reise als Dozierende begleitet hatten. Sie erläuterten weitergehend die aktuellen Transformationsprozesse in Caracas.

In den folgenden sechs Wochen fand an jedem Donnerstag um 19:30 eine Veranstaltung in der Galerie Olga Benario statt, die die Studierenden gemeinsam mit den Galeristen organisierten. Die Veranstaltungen standen im Kontext der Ausstellung und sollten den Gästen über die Ausstellung hinausgehende Informationen und Diskussionen zur politischen Transformation Venezuelas und der Veränderung der Stadt Caracas anbieten. Am 09. September und am 07. Oktober wurden Filme gezeigt: Während der Dokumentarfilm ‚El Sistema‘ von Paul Smaczny und Maria Stodtmeier ein Netzwerk von Kinder- und

Jugendorchestern in den Armenvierteln zeigt, haben die Filmemacher Dario Azzellini und Oliver Ressler in ihrem Film ‚Comuna im Aufbau‘ Aktivisten der Nachbarschaftsversammlungen begleitet. An den vier weiteren Abenden waren Referenten eingeladen, um zu Themen zu sprechen, die in Bezug auf die politische Transformation in Venezuela interessieren. Malte Daniljuk sprach über seine Forschung zu den Basismedien. Die Venezolanerin Arline Morillo de Zwick promoviert gegenwärtig an der Freien Universität Berlin über Graffiti in Caracas in Zeiten der politischen Transformation. Tobias Lambert ist Politikwissenschaftler und Autor bei den Lateinamerikanachrichten. Er diskutierte Potential und Wirkung der Nachbarschaftsversammlungen. Ellen Krumstroh schließlich zog einen Vergleich zwischen der Entwicklung Venezuelas und Nicaraguas.

Die Vernissage und alle Veranstaltungen waren sehr gut besucht. Da die Galerie Olga Benario nur über kleine Räume verfügt, waren sowohl die Studierenden als auch die Galeristen erfreut über ca. 40-50 Besucher bei jeder der Veranstaltungen.

Am 03. November 2010 wurde die Ausstellung dann ein zweites Mal in der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder eröffnet. Auf der Galerie vor den Hörsälen im Gräfin-Dönhoff-Gebäude fand die Ausstellung einen sehr geeigneten Platz. Studierende und Mitarbeiter der Universität kamen zu der Vernissage. Erneut sprachen Johann Scharfe, Kathrin Wildner und Stephan Lanz über die gemeinsame Reise nach Caracas, die politische Transformation Venezuelas und die Entstehung der Ausstellung. Für sechs Wochen bis zum 15. Dezember 2010 ist die Ausstellung nun noch in Frankfurt/Oder zu sehen.

3. Fotografien der Ausstellung



Foto 1 Die Ausstellung in den Räumen der Galerie Olga Benario



Foto 2 Die Ausstellung in den Räumen der Galerie Olga Benario



Foto 3 Nahaufnahme von zwei Plakaten



Foto 4 Die Ausstellung im Gräfin-Dönhoff-Gebäude der Viadrina



Foto 5 Die Ausstellung im GD der Viadrina